

# Gesundheitsamt

Eine Information aus dem Gesundheitsamt des Landkreises Peine



## Hepatitis B (Leberentzündung)

### Allgemeines

Hepatitis B ist eine Entzündung der Leber. Der Verursacher ist das Hepatitis B-Virus (HBV), das durch Körperflüssigkeiten wie Blut, Blutplasma, Sperma oder Vaginalsekret übertragen wird.

Die Erkrankung kann **akut** (Ausheilung innerhalb von 6 Monaten, 90 Prozent) oder **chronisch** (keine Heilung nach 6 Monaten, 10 Prozent) verlaufen.

Das Reservoir für Hepatitis-B-Viren bilden insbesondere chronisch HBV-infizierte Personen. Vor allem symptomarm oder symptomlose chronisch Infizierte stellen eine Infektionsquelle dar.

### Übertragungsweg

Die Ansteckung mit dem HBV erfolgt über den Kontakt mit Körperflüssigkeiten. Die wichtigsten **Übertragungswege** sind:

- Sexuelle Übertragung (etwa die Hälfte der Infektionen geschieht über sexuelle Kontakte),
- Unsterile Instrumente, z.B. Nadeln (Akupunktur, Drogenkonsum), Ohrdurchstechen, Geräte für Maniküre und Tätowierung,
- Infektion des Kindes während der Geburt,
- Transfusion von Blut oder Blutprodukten (heute werden alle Blutproben untersucht, sodass die Infektionsgefahr sehr gering ist),
- Reisende, die oft in Länder mit hohem Durchseuchungsgrad der Bevölkerung reisen, sind bei engem oder intimen Kontakt gefährdet,
- Menschen mit häufigem Partnerwechsel,
- Ärzte (v.a. Chirurgen, Zahnärzte), Krankenschwestern und Laboranten sind ebenfalls gefährdet, weil sie häufig mit infektiösen Körperflüssigkeiten in Berührung kommen,
- Drogenabhängige,
- Patienten und Mitarbeiter in Dialyse-Abteilungen (bei den heutigen Methoden ist das Infektionsrisiko hier allerdings gering).

Bereits kleinste Mengen Blut können das Virus übertragen, wenn es über – auch geringfügige – Verletzungen der Haut oder Schleimhaut in den Körper gelangt. Es ist zudem in Speichel, Tränenflüssigkeit, Sperma, Vaginalsekret und Menstrualblut enthalten, wenngleich in wesentlich geringeren Konzentrationen.

## **Inkubationszeit und Symptome?**

Der Inkubationszeit (Zeitraum zwischen Ansteckung und Ausbruch der Krankheit) kann 40 - 200 Tage betragen (im Durchschnitt etwa 60–90 Tage), die Dauer ist vor allem von der Erregerdosis abhängig.

Die HBV-Infektion kann sehr unterschiedlich verlaufen. Für das Verständnis der vielfältigen Verlaufsformen ist es wesentlich, dass die Krankheitssymptome durch die Immunabwehr des Infizierten, nicht durch das Virus selbst, hervorgerufen werden. Bei fehlender oder schwacher Immunabwehr vermehrt sich das Virus sehr stark. Bis zur Entwicklung einer Immunantwort dauert es auch bei Immunkompetenten (intaktes Immunsystem) 1 bis 6 Monate, so dass eine hohe Infektiosität i.d.R. einige Wochen vor Krankheitsausbruch besteht.

Bei der **akuten** Hepatitis B können erste Symptome Appetitlosigkeit, Gelenkschmerzen, Unwohlsein, Übelkeit, Erbrechen und Fieber sein. 3 bis 10 Tage später beginnt ggf. die ikterische Phase (Gelbsucht), der Urin verfärbt sich dunkel, ein Ikterus tritt auf. Dieser erreicht seinen Höhepunkt nach 1 bis 2 Wochen und bläst dann innerhalb von 2 bis 4 Wochen wieder ab.

Bei etwa 10 Prozent der Erwachsenen entwickelt sich eine **chronische** Leberentzündung. Sie kann komplett ohne Beschwerden verlaufen oder mit einer ganzen Reihe von Symptomen einhergehen. Dazu gehören unter anderem, Müdigkeit, Gelenk- und Muskelschmerzen und Druckgefühle unter dem rechten Rippenbogen (gelegentlich).

Infolge einer chronischen Hepatitis B können eine Schrumpfleber (Leberzirrhose) oder ein Leberzellkarzinom entstehen. Die Schrumpfleber kann zu einem Versagen der Leberfunktionen oder Leberkrebs führen. Zwischen der Ansteckung und der Entwicklung einer Schrumpfleber vergehen durchschnittlich 20 Jahre.

## **Diagnose**

Die Diagnose Hepatitis B lässt sich anhand einer Blutuntersuchung stellen. Im Blut sind Antikörper gegen das HBV oder Virenbestandteile nachweisbar. So lässt sich auch bestimmen, ob die infizierte Person infektiös ist.

**Virus-Antigene:** Sind Virus-Antigene (HBs-Ag und HBe-Ag) im Blut nachweisbar, liegt eine akute oder chronische Hepatitis B vor.

**Antikörper:** Anti-HBs sind Zeichen einer Ausheilung. Man findet sie auch nach erfolgreicher Hepatitis B Impfung. Anti-HBc-IgM treten bei einer akuten Hepatitis auf, Anti-HBcIgG im späteren akuten Stadium sowie nach Abheilung.

**Virus-DNA:** Die Messung von Virus-DNA ist für die Diagnose und den Verlauf der chronischen Hepatitis wichtig. Wenig Virus-DNA im Blut spricht für eine ruhende Infektion, viel DNA für eine aktive chronische Hepatitis.

## **Dauer der Ansteckungsfähigkeit**

Eine Ansteckungsfähigkeit besteht unabhängig von den Symptomen der Krankheit. Die Ansteckungsgefahr hängt vom Ausmaß der vorhandenen Viren im Blut und der Art des Kontaktes ab. Von chronisch infizierten HBV-Trägern kann, unterschiedlich ausgeprägt, jahrelang eine Ansteckungsgefahr ausgehen. Prinzipiell muss jeder HBsAg-Positive als potenziell infektiös angesehen werden.

## **Behandlung**

Bei der **akuten** Hepatitis B werden nur die Symptome behandelt. Bettruhe, körperliche Schonung, Alkoholverbot sowie eine kohlenhydratreiche und fettarme Kost werden von den Patienten als angenehm empfunden. Spezielle Diäten haben jedoch keinen Einfluss auf den Krankheitsverlauf.

Bei der **chronischen** Hepatitis B unterscheidet man zwischen einer aktiven Hepatitis und einem symptomlosen Virusträger. Diese Patienten sollten regelmäßig bei ihrem Arzt vorstellig werden, um auch eventuell notwendige Therapien schnellstmöglich veranlassen zu können.

## **Prophylaxe**

Es gibt eine sehr wirksame Impfung gegen Hepatitis B. Seit 1995 besteht eine allgemeine Impfempfehlung für Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Nach erfolgreicher Grundimmunisierung besteht ein Impfschutz für wenigstens 10 Jahre.

## **Wie schütze ich mich und andere vor Ansteckung?**

Regeln, die Sie künftig beachten müssen, um Ihre Mitmenschen vor einer Ansteckung zu schützen:

1. Spenden Sie kein Blut, keinen Samen und keine Organe.
2. Achten Sie darauf, dass Ihre Zahnbürste, Ihr Rasierapparat, Ihre Nagelschere und ähnliche Gegenstände, mit denen man sich gelegentlich verletzen kann, ausschließlich nur von Ihnen benutzt wird.
3. Ärzte und Zahnärzte können bei ihrer Tätigkeit mit Blut in Kontakt kommen. Sagen Sie diesen vor einer Behandlung, dass Sie Virusträger von Hepatitis B sind.
4. Ihren Sexualpartner oder Ihre Sexualpartnerin sollten Sie unbedingt über diesen Befund unterrichten. Vermeiden Sie Sexualkontakt, bei dem es zu blutenden Verletzungen kommen kann. Das Risiko, Ihren Partner anzustecken, wird deutlich vermindert, wenn Sie beim Geschlechtsverkehr ein Kondom (Präservative) benutzen.

Über erforderliche Untersuchungen und Impfung gegen Hepatitis B von Personen Ihrer nächsten Umgebung (Familie, Sexualpartner), informiert Sie ihr behandelnder Arzt.

---

**Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.**

**Gesundheitsamt Peine  
Maschweg 21  
31224 Peine**

**Tel.: 05171 / 401-7001**